

Anfrage der Abgeordneten Dr. Solveig Eschen, Björn Fecker und Fraktion Bündnis 90/Die Grünen

**„Errungenschaften, Weiterentwicklung und Wirksamkeit der hochschulübergreifenden Arbeitsgruppe Nachhaltigkeit“**

Für den Senat beantworte ich die Fragen wie folgt:

**Zu Frage 1:**

Im Wissenschaftsplan 2025 ist das Ziel beschrieben, dass -„Zitat Anfang, - „die staatlichen Hochschulen im Land Bremen zukünftig in einer Arbeitsgruppe unter Mitwirkung des Wissenschaftsressorts den Austausch über ihre Ideen und Aktivitäten zur Umsetzung des Nationalen Aktionsplans „Bildung für nachhaltige Entwicklung“ intensivieren, ihre verschiedenartigen Aktivitäten im Feld der Nachhaltigkeit noch besser koordinieren und gemeinsame Aktivitäten planen und durchführen werden“ -, Zitat Ende.

Dem Ausschuss für Wissenschaft, Medien, Datenschutz und Informationsfreiheit wurde in seiner Sitzung am 22. April 2020 ein umfassender Bericht über die Errungenschaften und Wirksamkeit der hochschulübergreifenden AG Nachhaltigkeit vorgelegt. Den darin dokumentierten Arbeitsstand bewertet der Senat als zufriedenstellend.

Die Hochschulleitungen haben in der Anhörung zum Klimaschutz und Umweltschutz an bremischen Hochschulen und Forschungseinrichtungen in der Sitzung des Ausschusses für Wissenschaft, Medien, Datenschutz und Informationsfreiheit am 22. September 2021 berichtet, dass die hochschulübergreifende AG Nachhaltigkeit unter Organisation der senatorischen Behörde für Wissenschaft seit ihrer Konstituierung im Januar 2018 einige Male getagt hat, es seit Beginn der Pandemie aber keine weiteren Aktivitäten innerhalb der AG mehr gegeben habe.

Dies war unter anderem damit begründet, dass sich die beteiligten Hochschulleitungen prioritär auf die Bewältigung der zahlreichen Herausforderungen in der pandemischen Sondersituation konzentrieren mussten.

Der Senat begrüßt eine schnellstmögliche Wiederaufnahme der Treffen der AG.

**Zu Frage 2:**

Vor dem Hintergrund der unter 1. zitierten Formulierung aus dem Wissenschaftsplan 2025 ist eine Erweiterung der AG um außeruniversitäre Forschungseinrichtungen oder einzelne Interessenvertretungen bisher nicht vorgesehen. Eine Erweiterung der AG könnte themenbezogen für einzelne Sitzungstermine erfolgen, zum Beispiel, wenn Fragen der Forschung oder Fragen der studentischen Beteiligung thematisiert werden.

**Zu Frage 3:**

Der Senat steht der Anregung, die beispielhaft genannten Themen innerhalb der AG zu beraten, offen gegenüber. Die Senatorin für Wissenschaft und Häfen wird diese Anregung aufgreifen.